

## VIII

Dresden mit ihren beiden Söhnen zusammen, welche sich inzwischen für die Malerkunst entschieden hatten. Oesterreichs Hauptstadt war fortan ihr bleibender Wohnsitz bis zu F. Schlegel's plötzlichem Tode in Dresden (12. Januar 1829). Dazwischen fällt nur der Aufenthalt in Frankfurt a. M. (27. April 1817 — 21. April 1818), wo Schlegel als Legationsrath fungirte, und der Besuch ihrer Söhne in Rom (2. Juni 1818 — 27. Mai 1820).

Zur Orientirung über den Lebensgang der letztern dürften folgende Notizen genügen. Der ältere Sohn, *Jonas*, der bei seinem Vater in Berlin zurückgeblieben war, widmete sich anfangs der Kaufmannschaft im Hause von Abraham Mendelssohn zu Hamburg, während Philipp seine Jugend unter den Augen seiner Mutter in Jena, Paris und Köln zubrachte und erst am 29. Juli 1806 zu seinem Vater nach Berlin zurückkehrte. Hier wurden die beiden Söhne zuerst in die Anfangsgründe der Kunst eingeführt, später in Dresden unter Leitung von Matthaei. Sie besuchten dann ihre Mutter in Wien und wurden dort von dem schon im Leben wie ein Heiliger verehrten P. Hofbauer in den Wahrheiten der christlichen Religion unterrichtet und von dem päpstlichen Nuntius Severoli getauft, Philipp am 9. Juni, Jonas, nach der Taufe Johannes genannt, am 26. Juli 1810.

Von Wien reiste der letztere am 23. Februar 1811 nach Rom, wo er Overbeck's Gesinnungs- und Kunstgenosse war. Bald nach dem Tode seines Vaters (1. October 1819) vermählte sich Johannes in der katholischen Kirche zu Berlin mit Flora Ries, die am 18. December 1821 in Wien in die Hände des P. Rinn das katholische